

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (2004)  
**Heft:** 62

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwärts ohne Angst vor Unbekanntem

**G**enauso wie Forschungsreisende, die sich auf den Weg machen, neue Kontinente zu entdecken, sind Wissenschaftler unentwegt auf der Suche nach neuen Erkenntnissen. Sie begeben sich auf unbeschrittene Wege und machen Fortschritte, indem sie sich ebenso auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse ihrer Disziplinen abstützen wie auch auf die Prinzipien und Gesetze der Gesellschaft, in der sie leben. Ihr Weg – der sich oft viel länger hinzieht als ursprünglich erwartet – ist manchmal von Erfolg gekrönt, manchmal aber auch voller Tücken. Er kann sowohl zu bedeutenden Entdeckungen führen, die Hoffnungen wecken, als auch wegen der noch ungeahnten Möglichkeiten beunruhigen.

Im September 2001 hat der Schweizerische Nationalfonds (SNF) entschieden, ein Forschungsprojekt zu finanzieren, in dem importierte embryonale Stammzellen verwendet werden

(vgl. Cover Story ab Seite 9). Damit wollte er Grundlagenforschung mit beträchtlichem therapeutischem Potenzial unterstützen, das gemäss heutigem Wissensstand mit adulten Stammzellen unerreichbar ist. Der SNF traf diese Entscheidung nicht leichtfertig, sondern hatte zuerst abgeklärt, ob die Gesetze und die zuständigen Instanzen in der Schweiz dieses wissenschaftliche Vorhaben erlauben. Der Entscheid hat eine Debatte entfacht und die Ausarbeitung eines Gesetzes angeregt, das die juristischen Lücken füllen und die Rahmenbedingungen festlegen soll, innerhalb deren diese Art von Forschung in Zukunft weitergeführt werden soll. Dieses Gesetz wird am 28. November dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

Die aktuelle Ausgabe von «Horizonte» lädt Sie dazu ein, die biomedizinische Forschung und die ethischen Überlegungen über die menschlichen embryonalen Stammzellen besser kennen zu lernen. Möge es allen die Gelegenheit bieten, sich über die Sachlage zu informieren und anschliessend eine Meinung zu bilden. Der SNF hofft, dass die Schweizer Forschung ihre Rolle als Erforscherin neuen Wissens auch weiterhin voll und ganz beibehalten kann.

Heidi Diggelmann  
Präsidentin des Forschungsrats  
des Schweizerischen Nationalfonds

Susi Lindig



Alban Kaluuya/Strates



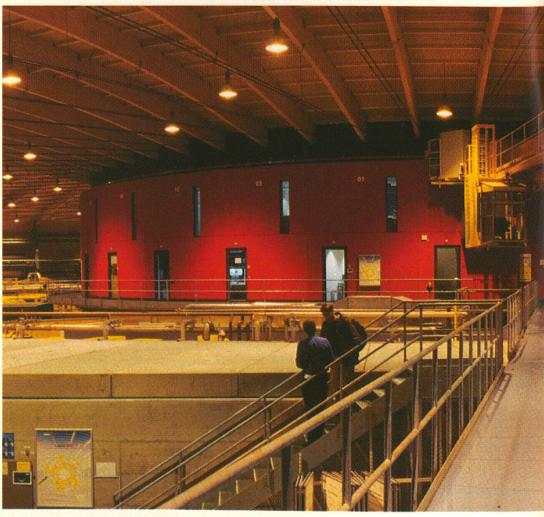
Alex Mauron über die Forschung mit embryonalen Stammzellen

Keystone



Der Onoma-Pavillon der Expo.02 führte zu einem Ortsnamen-Lexikon.

H.R. Bramaz/PSI



Röntgenapparat und Mikroskop: die Synchrotron Lichtquelle Schweiz

# ««Nature» verlässt sich seit jeher stark auf das abschliessende Urteil seiner Redaktoren.»

Philip Campbell, Chefredaktor des Magazins «Nature»

Seite 26

## Aktuell

- 4 Nachgefragt**  
«Risikoausgleich gefährdet Solidarität.»
- 6 Selbstbewusster**  
mit nachgeholttem Lehrabschluss  
Ursache des Lungenödems  
Klimaveränderung verringert den Wasserabfluss  
im Frühling und Sommer
- 7 Im Bild**  
Ein Besucher vom Mond erzählt seine Geschichte.
- 8 Resistente Aidsviren**  
werden langsamer übertragen  
Erwärmung trotz geringerer Sonneneinstrahlung  
Effizientere Schmerzmittel

## Cover Story

- 9 Hoffnungsträger Stammzellen**  
Menschliche embryonale Stammzellen könnten  
zur Entwicklung neuer Therapien dienen.
- 10 Die Schweizer Pionierin**  
Marisa Jaconi erforscht als Erste in der Schweiz  
menschliche embryonale Stammzellen.
- 11 Folgenreiches Gesuch**  
Marisa Jaconis Projekt hat zur Ausarbeitung des  
Stammzellenforschungsgesetzes geführt.
- 12 Grosser Wissensbedarf**  
Weshalb sowohl adulte als auch embryonale  
Stammzellen besser erforscht werden müssen.
- 14 Interview mit Ruth Baumann-Hölzle**
- 15 Interview mit Alex Mauron**

## Portrait

- 16 Smita Premchander: Bankerin für Besitzlose**  
Die indische Ökonomin erforscht den Einfluss  
von Kleinkrediten auf den Lebensstandard.

## Interview

- 26 «Die Forschung, die wir publizieren,**  
verändert die Wissenschaft»  
Der Chefredaktor von «Nature» über die Macht  
seines Magazins und seine Auswahlkriterien

## Weitere Themen

- 19 Was Le Locle mit Laax verbindet**  
Ein neues Lexikon entschlüsselt die Bedeutung  
der Schweizer Gemeindenamen.
- 20 Brillantes Licht für die Spitzenforschung**  
Die Synchrotron Lichtquelle Schweiz dient  
der Physik, der Biologie und der Medizin.
- 22 Nachtlandschaften**  
Eine Nachtwanderung zeigt auf, wie Kunstlicht  
die Wahrnehmung von Landschaften beeinflusst.
- 24 Die Kindheit des Gehirns**  
Dank High-Tech-Methoden lassen sich  
die Entwicklung und die Plastizität  
des Gehirns nach der Geburt beobachten.
- 29 Vor Ort: Als Detektiv in Brüssel**  
Der Freiburger Bernhard Altermatt  
erforscht die belgische Mehrsprachigkeit.
- 30 Die Schweiz auf dem Nullpunkt**  
Die Daten der Sternwarte Zimmerwald  
dienen unter anderem der  
genauen Vermessung der Schweiz.

## Rubriken

- |                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| <b>5 Meinungen</b>    | <b>34 Exkursion</b> |
| <b>5 In Kürze</b>     | <b>34 Impressum</b> |
| <b>32 Cartoon</b>     | <b>35 Bücher</b>    |
| <b>33 Einsichten</b>  | <b>35 Agenda</b>    |
| <b>34 Nussknacker</b> |                     |